

**Bugenhagen-Symposion im Niederdeutschen Bibelzentrum Barth
18. bis 20. April 2008**

**Barth, Marienkark, den 20. April 2008 – Sünndag Kantate
„Wi hebbt den ‚Messias‘ funn‘ ...!“ (Joh 1,41)
von Prof. Dr. Bernd Jörg Diebner, Hamburg**

Gott, uns' Vadder, Sien Gnood
un de Leevd vun uns' HERRn Jesus Christus
wees mit uns alltohoop!

Leebe Gemeen!
Leebe Frünnen vun Johannes Bugenhagen
un vun „Plattdüütsch in de Kark“!

„Wi hebbt den Messias funn'!“ Dat weur in de doren Tieden en heel nie Leed, wat de Apostel Andreas dor sien' Broder Simon toröppt! De Evangelist Johannes sett noch achteran: „Dat heet op Grieksch ο χριστος, de ‚Salvte‘.“ – „Wi hebbt den Messias funn'!“ Dat hebbt's ook in Düütschland mool roopen!

De 20. April – wat för een Dag! Johannes Bugenhagen, de nedderdüütsche Reformator, an'n 20. April 1558 storben. Man de Ölleren mang uns hebbt an düssen Dag noch heel wat anners mitbeleevt. Dat geev mool een Tiet in Düütschland, do hebbt's op düssen Dag Geburtsdag fie'rt: den Geburtsdag vun'n „Messias“ (nee, dat's eegens en hebräasch, en jöödsch Woort un kümmt hier ni topass), den Geburtsdag vun'n „Heiland“ un „Friemooker“ („Erlöser“). Man mit düssen „Heiland“ sünd Dood un Düübel öber't Land trocken. He hett ni dat Leeben bröcht, ook ni för duusend Johr, nee, den Dood för 55 Mio. Minschen hett he bröcht! Wat allns in Gruus un Muus güng, ni mitreekent.

Mi güng dat to düsse Tiet noch goot. *Ik* heur bloots to de 15 Mio., de ehr oole Heimot verloren hebbt. Man ook dat geiht op düssen „Heiland“ sien Reeken. Mien oole Heimot: eegens ganz dicht bi – Cammin in Pommern, hüüt: Kamien Pomorski – „Fels in de See“. An'n 9. Juni 1939 hebbt se mi in'n Doom vun Cammin döfft. Dor sull Johannes Bugenhagen eegens as evangeelschen Bischof hen. Man he wull jo leeber Seelsorger in Wittenbarg un Martin Luther sien Bichtiger blieben. Dor – in Wittenbarg – hett Bugenhagen twoors ni sien' *Messias* funn'. Man he hett in Wittenbarg *den* Minschen funn', de em den Messias Jesus Christus op en *heel nie'e Wies* bröcht hett: Martin Luther. Un op düsse Wies wörr dat denn jo niks mit Bugenhagen un Bischof in Cammin.

Liekers: düsse Doom knütt mi mit Bugenhagen tohoop. Dat is bloots en Gefeuhl. Man dü't Gefeuhl seggt mi: Johannes Bugenhagen un ik – wi beiden sünd Bröder. Twoors ni Bröder vun een un desülvige Mudder. Dat geiht jo ook ni, wenn dor 450 Johr tüschen sünd., kloor. Man Bröder in Jesu Christo.

Un nu stoh ik hier in de Borther Marienkark, in Pommern, ni all to wiet weg vun mien oole Heimot Cammin. Un ik sall dor an Bugenhagen sien' 150. Dodesdag de Pree-digt hoolen. Un dat op Platt. Dat geiht mi dicht ünner de Huut.

Nu is mien Broder Bugenhagen jo goot 450 Johr öller as ik. Un mien Platt – ik bün twoors ut Pommern, man ik heff dat noh 1945 in Hamborg-Altona op de Stroot lieht – is jüst so veel jünger as de middelnedderdüütsche Schriftsprook vun de Bugenhagen-Bibel.

Wenn mien Broder 600 Jahr oolt warrt – 2085 - , denn köönt wi alltohoop wohrschiens ut bioloogsche Gründen ni mitfie'rn. Mit 146 Jahren bün ook ik denn wohrschiens ni miehr ganz kloor in'n Kopp. – Dorüm frei ik mi dor to, wat ik 1985 al Bugenhagen sien' 500. Gebortsdag mitfie'rn kunn. Ik kann mi dor noch goot op besinnen. Dat „Plattdüütsch Pastoralkolleg“ in Loccum hebbt wi Bugenhagen toeegent. Un in de Middags-Pausen bün ik mit Hans-Günter Leder döör Loccum un dat wunnerscheune Holt achter Akademie un Zisterzienserkark loopen. He hett mi vun sien Bugenhagen-Forschung vertellt – fün ik heel spannend - un ik em öber mien Arbeit an't Oole Testament - fün ook he ganz spannend. - Un as ik mi nu poor Gedanken to düsse Preedigt mooken dee, do is mi wat infulen. Dat is doch en oole Traditschoon in uns' Kark – un dat segg ik mit Bedacht: in *uns'* Kark - : de Doodesdag vun de Hilligen is jümehr *dies natalis* , de Gebortsdag *sub specie Dei* – ünner Gott Sien Oogen. Nu hebbt wi Protestantens dat [in de Theorie] jo ni so dull mit de Hilligen. Eegens schood. Liekers: dat giff in uns' Agenden noch för en poor ‚Hillige‘ en *proprium*. Man wenn du di den *Pfarramtskalender* vun de EKD döörkieken deist, denn findts du dor för elk un een' Dag - un eegens jümmers mit'n Krüz vöörweg – de Noomens vun de grooten Hilligen in uns' Christentraditschoon un ook vun bedüüdende (ik segg nu ni: vun hillige) Protestantens. För güstern un hüt: „+ Philipp Melanchthon (1560), Kirchenlehrer in Wittenberg“ un „+ Johannes Bugenhagen (1558), Reformator in Norddeutschland“.

Bi uns warrt ni ‚kanoniseert‘ – seeli un hilli sprooken. De Afstand to de Röömsche Kark is ook veel to groot. Dor seilt wi Protestantens jümmers achteruut. Man wat uns Gedenken angeiht, dor hebbt ook *wi* uns' ‚Hilligen‘. Ni bloots, wat wi ut de Traditschoon vun vöör de Reformatschoon arvt hebbt, nee, ook wat ut de evangeelsche Traditschoon ruutwassen is. Dat fangt an mit Martin Luther – een Karkenvadder as Augustin. Un dor is dat Enn' vun weg – wenn du di den Preesterklenner döörkieken deist. Bloots een Noom ut de leste Tiet: Dietrich Bonhoeffer¹ – eegens en Märtyrer. Mutt ni sien. Dat giff ook veel Karkenhillige, de op anner Wies doot bleeven sünd – un lang leevt hebbt.

Ik stell Bugenhagen nu mool in düsse Traditschoon. Un denn is de 20. April för mi Bugenhagen sien *dies natalis*, sien Gebortsdag *sub specie Diei* ünner Gott Sien Oogen – för dat Himmelriek. Nee, bi uns warrt nu för Bugenhagen keen Altoor buut. Un wi wüllt as evangeelsche Christenlüüd ook fudderhen to'n Vaddergott beeden „döör Jesus Christus, Dien' Söhn, uns' HERRn, de mit Di un den Hilligen Geist leevt un regeert *för* alle Tieden un ook *güntsiet* alle Tieden.

Wenn wi – in'n düütschen Noorden (un sünnerli ook in Pommern) nu frie'e Christenlüüd sünd, denn seggt wi dor hüt ook sünnerli Johannes Bugenhagen uns' grooten Dank för. He hett uns mit sien nedderdüütsche Karkenordnungen (in de doren Tieden sowat as dat „Grundgesetz“ vundoog) de evangeelsche Leebenswies bröcht un bibröcht un den ‚oolen‘ Messias op'n nie'e Wies verkloort. Dorüm köönt ook wi op den Apostel Andreas sien oole un jümmers nie'e Wies mit instimmen: „Wi hebbt den Messias funn'!“ Un in düt jümmers nie'e Leed köönt ook de däänschen Lutheroners mit instimmen. Ook jüm hett Bugenhagen den Messias op en nie'e Wies² bröcht. Dor as'n Teeken för stoh ik vundoog mit'n däänschen Ornot op düsse Kanzel. – De Kriegstostand tüschen Protestantens un Katholiekens is to'n Glück vun güstern. Un wi Protestantens köönt hüt den Poopst en ‚gooden Mann‘ sien looten. Man wat he seggt un för de kathoolsche Kark fastkloppt, dat knütt uns Protestanens ni fast! Dor is nüms, de tüschen di un Jesus Christus steiht. Wi bruukt nüms to'n Anfooten, de op düsse ler an de Steed vun Jesus Christus rümlöppt in witte Kledooschen un mit veel Guld ümto – un mit'n „Papamobil“ an de Lüüd vöörbi seilt. – „Jesus Christus

¹ Henwies op de Bonhoeffer-Utstellung, de jüst in de Borther Marienkark uthangt warrt.

² Mit sien nedderdüütsche Karkenordnung.

to'n Anfooten“ is för uns de stakkel Kierl, de ünner de Rövers un Mörders fullen is. Un een, de den Messias Jesus Christus funn' hett, de foot di an de Hand un feuhrt di hen noh düssen Messias. Jüst so, as de Apostel Andreas dat mit sien' Broder Simon mookt hett: Andreas „hett em to Jesus mitnohmen. [Un] (a)s Jesus em sehn hett, [do] see he: ‚Du büst Petrus ..., du sasst mool ‚Kephas' heeten (dat Woort bedüüdt [Pe-tros, op düütsch] Fels.“ – Soans hett Paster Krischan Fuhst ut Bliedersdörp bi Stood Joh 1,42 in sien *Plattdüütsch Nie Testamen*³t platt mookt.

Wat Johannes Bugenhagen angeiht, dor seggt wi Gott dor Dank för, wat he uns mit em den „nedderdüütschen Reformator“ schenkt hett. Un ook de nedderdüütsche „Standard-Bibel“ för meist tweehunnert Johr.

Wenn wi nu op uns' Wies Johannes Bugenhagen sien' *dies natalis* fie'm doot – mit Vöördräg, Publikatschoon' un ook mit Gottsdeensten - , denn roopt wi beeten aners as de Apostel Andreas: „Wi hebbt den nedderdüütschen Reformator funn'!“ Lange Johren meist vergeeten! Nee, wi hebbt em wedder utbuddelt, ut' Graff ruut-trocken un för uns hier op de Ier mit nie Leeben beseelt. Un dat mookt den Ünnerscheid ut tüschen düssen protestantischen ‚Hilligen' Johannes Bugenhagen un uns' HERRn Jesus Christus.

Wat Jesus Christus angeiht, dor lees ik nu oplest noch en paar Reegen ut sien Paschoonsharmonie vöör: en Tekst, de goot topass kümmt för de Oostertiet. Norbert Buske hett düsse Paschoons-Harmonie 1985 ruutgeeben: to Bugenhagen sien' 500. Gebortsdag – un noch to DDR-Tieden:

Historia

Des lyden=

des vnde der opstan=

dinge / vnnes Heren Je=

su Christi / vth den veer

Euangelisten.

Dörch

D. Johan Bugen=

hagen Pamern / vppet nye flyti=

gen thosamende gebracht /

vnde emenderet.

Ock de Vorstöringe der

Stat Jerusalem / vnde der Jöden /

Vp dat körteste be=

grepen.

Barthe.

M. D. LXXXVI [1586]

De Tekst stammt ut Mk 16,5*-7:

De Fruwen auerst gingen henin in dat Graff / vnde segen einen Jüngelinck thor rechten hant sittende / de hadde ein lanck witt Kleed anne / vnde // se entsetteden sick / Idt was auerst de Engel des Heren. He sprack auerst tho en: Entsettet juw nicht / Ick weet idt / dat gy Jesum van Nazareth den gecrützigeden / söken / He is nicht hyr / He is vpgestahn / also he gesecht hefft / Kamet her / vnde sehet de stede / dar de Here gelegen hefft / vnde gaht endigen hen / vnde segget idt synen Jüngern / vnde Petro /

³ Bliedersdorf 2004, S.117.

*dat he vpgestahn sy van de doden / vnde sehet / he wert vör juw hen gahn in Galilea / Dar werde gy en sehen also he juw gesecht hefft / sehet / Ick hebbet juw gesecht.*⁴

Dat freidige Bott is: „Wi hebbt den Messias funn'!“ Dat is Jesus Christus, de *Vpstandige*. Un Johannes Bugenhagen hett düt freidige Bott – twoors ni ‚platt‘ (in uns' Verstand: as de Sprook vun de Lüüd) - , man he hett dat in Luther sien' Sinn - nedderdüütsch mookt. Un wi Christenlüüd leevt vun düt freidige Bott. Un wi wüllt düt freidige Bott ook in tokoomen Tieden op Platt wieterseggen!

[Bi mi jümmers: ohn' „Amen“ achteran: dat is Sook vun de Gemeen. Heff ik in Borth ook seggt. Un'n poor Lüüd in de Rund hebbt denn ook „Amen“ seggt.]

⁴ Johannes Bugenhagen [:] *Historia Des lydendes unde upstandige / unses Heren Jesu Christi: / uth de veer Euangelisten. : Niederdeutsche Passionsharmonie : Faksimiledruck nach der Barther Ausgabe von 1586.* Hrsg. N.Buske. Berlin, Altenburg 1985, S.169-171.